

Strategische Ziele der Stadt Duisburg

Umsetzung der Agenda 2030 in Duisburg

Teilbereich Umweltamt



1. Mobilität
2. Klima und Energie
3. Natürliche Ressourcen und Umwelt
4. Globale Verantwortung und Eine Welt
5. Geschlechtergerechtigkeit/Gender
Mainstreaming

Stand: Januar 2020

Einleitung

Das globale Zielsystem der Nachhaltigkeit

Im September 2015 verabschiedete die Vollversammlung der Vereinten Nationen die **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**. Als zentrale Handlungsaufträge dieser Agenda wurden die **17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals)**, vielen auch unter dem Kürzel **SDGs** bekannt, formuliert. Die SDGs umfassen alle Themenfelder einer nachhaltigen Entwicklung in der Breite: vom Klimaschutz über Armutsbekämpfung bis hin zu menschenwürdiger Arbeit und Rechtsstaatlichkeit. Umwelt- und entwicklungspolitische Ziele sind damit erstmals in einer gemeinsamen globalen Agenda zusammengeführt. Die SDGs (s. Abb.1) sind ein für alle UN-Mitgliedsstaaten geltendes Zielsystem, dessen Umsetzung auf UN-Ebene regelmäßig überprüft wird.



Abb.1: SDG Icons Quelle: LAG 21 NRW

Das Zielsystem in Deutschland und Nordrhein-Westfalen

Auch in Deutschland sind die SDGs für Bund, Länder und Kommunen handlungsleitend. Die 2016 neu aufgelegte Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung basiert auf den SDGs, ebenso die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Zielsystem in Duisburg

Die Umsetzung des Agenda 2030 Prozesses als Nachhaltigkeitsstrategie in Duisburg kann nur durch Festlegung von Leitlinien und strategischen Zielen erfolgen. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist als **strategisches Handlungsprogramm** der Stadt Duisburg konzipiert. Mit ihr wird der Rahmen gesetzt für die Umsetzung des Leitbilds einer nachhaltigen Entwicklung in Duisburg im Kontext der Agenda 2030. Die Strategie gliedert sich in **thematische Leitlinien** (je eine Leitlinie für jedes Themenfeld). Die Leitlinien werden anhand von **strategischen und operativen Zielen** konkretisiert. Zur Zielerreichung werden konkrete **Maßnahmen** formuliert, um die strategischen Ziele zu erreichen (s. Abb.2).



Abb.2: Zielsystemkaskade

Leitlinien

- Stellen die Grundprinzipien und Werte der Stadt dar
- Zeigen die angestrebte langfristige Entwicklung
- Bilden den Rahmen für strategische Ziele und operatives Handeln

Strategische Ziele

- Legen die Ausrichtung in den Themenfeldern fest (bis 2030)
- Legen grob fest, was bis wann erreicht werden soll
- Sprechen einen großen Akteurs Kreis an

Operative Ziele

- Werden aus den strategischen Zielen abgeleitet
- Haben einen kurz-bis mittelfristigen Charakter
- Sprechen institutionelle Akteure (Kommune) an
- Sind eher technisch nach SMART-Kriterien formuliert

Maßnahmen

- Konkrete Aktivitäten und Handlungen durch Kommune und Partner als Akteur
- Maßnahmenbündel beschreiben, wie das Erreichen des operativen Ziels unterstützt werden kann

Quelle: Eigene Darstellung, nach LAG 21 NRW

Die **Leitlinien** beschreiben die angestrebte Langfristige Entwicklung bis 2030, das von den Vereinten Nationen als Ziel Jahr für die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsagenda festgesetzt wurde. Sie geben eine übergreifende Orientierung für das städtische Handeln, wie die nachhaltigen Entwicklungsziele in Duisburg umzusetzen sind. Mit den Leitlinien sind die thematischen Schwerpunkte in jedem Themenfeld gesetzt. Sie bilden somit das Dach für das jeweilige Themenfeld. Sie zeigen auch, welchen Beitrag Duisburg zur Erreichung der Agenda 2030

leisten kann.

Durch die **strategischen Ziele** werden die Leitlinien weiter konkretisiert. Sie sind in stärkerem Maße planungs- und handlungsleitend und benennen, was in Duisburg im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung längerfristig bis 2030 erreicht werden soll. Die vorliegenden strategischen Ziele des Umweltamtes liegen in folgenden **Themenfeldern**:

1. **Mobilität**
2. **Klima und Energie**
3. **Natürliche Ressourcen und Umwelt**
4. **Globale Verantwortung und Eine Welt**
5. **Geschlechtergerechtigkeit/Gender Mainstreaming**

Für jedes strategische Ziel wurden ein oder mehrere **operative Ziele** erarbeitet. Sie heben Teilaspekte der strategischen Ziele hervor und übersetzen sie in erste konkrete Handlungsschritte. Die in der Strategie formulierten operativen Ziele wurden mit Blick darauf formuliert, was Duisburg als Kommune umsetzen kann bzw. worauf Duisburg als Kommune Einfluss nehmen kann. Sie sind auf einen Kurz- bis Mittelfristigen Zeithorizont von drei bis fünf Jahren ausgerichtet.

In den **Maßnahmen** werden konkrete Aktivitäten mit direkter Handlungsrelevanz für die Stadt Duisburg aufgeführt, die die praktische Umsetzung der Strategie voranbringen sollen. Operative Ziele und Maßnahmen bilden zusammen einen konkreten Fahrplan für die kommenden Jahre. Die zeitliche Umsetzung der Maßnahmen wurde unabhängig von der Ressourcenfrage dargestellt.

Mit der vorliegenden Strategie soll das kommunale Verwaltungshandeln in Duisburg systematisch mit Blick auf nachhaltige Entwicklung und die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) dargestellt und mit ersten Schritten daran ausgerichtet werden. Die Herausforderung in der weiteren Entwicklung und Fortschreibung der Strategie wird darin bestehen, zukünftige Maßnahmen in den Handlungsfeldern immer wieder an den Leitlinien und Zielen zu spiegeln und so sukzessive zu einer ständigen Optimierung der Strategie zu kommen.

Leitlinien und die strategischen Ziele in den ausgewählten Themenfeldern

1. Mobilität

Die Stadt Duisburg ist ein Vorbild für nachhaltige Mobilität. Die Mehrheit der in Duisburg lebenden Menschen nutzt hauptsächlich das Angebot emissionsarmer und klimaneutraler Verkehrsmittel. Darüber hinaus hat Verkehrsvermeidung hohe Priorität.

Emissionsarme Mobilität fördern	
Strategisches Ziel 1	Im Jahr 2030 sind die in Duisburg lebenden Menschen emissionsarm mobil. Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) am Modal Split (Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel am Gesamtverkehr) ist zugunsten umweltfreundlicher Verkehrsträger stark reduziert. Kurze Wege zwischen Arbeit und Wohnort (gemischte Baustrukturen), neue Arbeitsplatzmodelle sowie wohnortnahe Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs ersparen Verkehrsaufwand und befördern die emissionsfreie und CO ₂ -arme Fortbewegung. Mindestens die Hälfte des MIV nutzt andere als fossile Energiequellen zum Antrieb.
Attraktiven umweltschonenden ÖPNV fördern	
Strategisches Ziel 2	Im Jahr 2030 haben die in Duisburg lebenden Menschen Zugang zu einem attraktiven, elektrifizierten öffentlichen Personennahverkehr, der aus erneuerbaren Energiequellen gespeist wird. Im Verbund mit dem Umland sind die Streckennetze und Verknüpfungspunkte ausgebaut, die Taktungen erhöht und die Fahrzeiten reduziert.
Fahrradsverkehr ausbauen	
Strategisches Ziel 3	Im Jahr 2030 legen die Menschen in Duisburg mindestens die Hälfte innerstädtischer Wege mit dem Fahrrad zurück. Duisburg gehört zu den fahrradfreundlichsten Städten Europas: Fahrradrouen, auch mit dem Umland, sind ausgebaut. Emissionsfreie Verkehrsteilnehmende werden im Verkehr priorisiert behandelt.
Nachhaltigen Wirtschaftsverkehr fördern	
Strategisches Ziel 4	Im Jahr 2030 engagieren sich die in Duisburg tätigen Unternehmen aktiv für einen möglichst emissions- und lärmarmen Wirtschaftsverkehr. Unternehmen und Anbieter fördern die umweltschonende Verkehrsmittelwahl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

2. Klima und Energie

Für alle in Duisburg lebenden Menschen sowie institutionelle Akteure ist klimaschonendes, energieeffizientes Leben und Wirtschaften eine Selbstverständlichkeit. Klimaschutz wird im Zusammenhang mit natürlichen Ressourcen und Umwelt gedacht und Energie wird aus regenerativen Quellen bezogen.

CO₂-Emissionen minimieren	
Strategisches Ziel 1	In der Stadt Duisburg ist es im Jahr 2030 allen Akteuren gemeinsam gelungen, den CO ₂ -Ausstoß im Vergleich zum Jahr 1990 entsprechend der Verpflichtungen im Klimabündnis (Reduzierung um 50%) zu erfüllen. Die Stadt Duisburg trägt zudem gemeinsam mit ihren internationalen Partnern erfolgreich zur Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes in anderen Ländern bei.
Ressourcenschonende Lebensstile fördern	
Strategisches Ziel 2	Im Jahr 2030 geht die Mehrheit der in Duisburg lebenden Menschen sparsam mit Energieressourcen um. Verbesserte zielgruppenspezifische Bildungs- und Beratungsangebote tragen erfolgreich dazu bei.
Nutzung erneuerbarer Energien stärken	
Strategisches Ziel 3	Die in Duisburg lebenden Menschen beziehen im Jahr 2030 mehrheitlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Der kommunale Energieversorger liefert ausschließlich Strom, der aus erneuerbaren Quellen stammt.

3. Natürliche Ressourcen und Umwelt

Die Menschen in Duisburg leben ressourcenschonend und nachhaltig. Naturräume entwickeln sich, die Biodiversität und die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel steigen. Die in Duisburg lebenden Menschen schätzen die blau-grüne Infrastruktur mit dem bereitgestellten breiten Spektrum an Ökosystemleistungen und tragen zu deren Erhalt bei. Duisburg als Wirtschafts- und Lebensraum prosperiert nachhaltig und im Einklang mit der Umwelt. Eine innovative lokale Wirtschaft nutzt Potenziale der Digitalisierung und minimiert hierdurch auch ihre Flächennachfrage. Verbleibende Flächenbedarfe werden in einvernehmlicher regionaler Zusammenarbeit befriedigt.

Nachhaltig integrierte Stadtentwicklung gewährleisten	
Strategisches Ziel 1	Eine effiziente Flächennutzung und bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung prägen die Stadtentwicklung von Duisburg im Jahr 2030. Klimaangepasste Innenentwicklung und Nachverdichtung werden von den in Duisburg lebenden Menschen als Strategien zum Umgang mit der Bevölkerungsentwicklung akzeptiert. Durch hochwertige Begrünungskonzepte werden bestehende Bebauungsstrukturen klimasensibel aufgewertet.
Lebensqualität durch gut entwickelte blau-grüne Infrastruktur, verbessertes Stadtklima und Biodiversität steigern	
Strategisches Ziel 2	Im Jahr 2030 profitieren die in Duisburg lebenden Menschen von einer gut entwickelten blau-grünen Infrastruktur. Die blau-grüne Infrastruktur ist auch im Siedlungsbereich ein durchdringender Bestandteil. Wir verbessern das Stadtklima und stellen uns auf den Wandel ein. Die biologische Vielfalt hat sich weiterentwickelt, die Lebensqualität ist gestiegen.
Gesundheitliche Belastungen durch Lärm und Luftverschmutzung verringern	
Strategisches Ziel 3	Im Jahr 2030 leben die Menschen in Duisburg frei von gesundheitlichen Gefährdungen und bis 2040 frei von gesundheitlichen Belastungen durch Luftverschmutzung und gesundheitschädlichem Umgebungslärm.
Ökologische Erzeugung und nachhaltigen Konsum fördern	
Strategisches Ziel 4	Im Jahr 2030 trägt eine nachhaltige Landwirtschaft zum Schutz natürlicher Ressourcen bei. Die in Duisburg lebenden Menschen ernähren sich überwiegend saisonal und von regionalen Lebensmitteln aus ökologischer Landwirtschaft.
Potenziale der Gewässer erkennen und für die Stadt- und Freiraumentwicklung nutzen	
Strategisches Ziel 5	Im Jahr 2030 sind die Gewässer in die Grün- und Freiflächen, durch ökologische und gestalterische Aufwertung des jeweiligen Gewässerumfeldes integriert.

Vielfältiges Freizeitangebot und hohe Stadtbildqualität für die Imagebildung und die Identifikation mit der Stadt ausbauen	
Strategisches Ziel 6	Im Jahr 2030 sind ein vielfältiges Freizeitangebot und eine hohe Stadtbildqualität für die Imagebildung und die Identifikation mit der Stadt ausgebaut.
Zugänglichkeit, Erreichbarkeit und Durchgängigkeit des Grün- und Freiraumes entwickeln	
Strategisches Ziel 7	Im Jahr 2030 sind die Zugänglichkeit, die Erreichbarkeit und die Durchgängigkeit des Grün- und Freiraumes entwickelt.
Wohn- und Lebensqualität durch ausreichendes, vielfältiges und qualitätsvolles Grün- und Freiraumangebot sichern und entwickeln	
Strategisches Ziel 8	Im Jahr 2030 sind die Lebensbedingungen insb. auch für sozial benachteiligte Menschen deutlich verbessert. Insbesondere haben alle in Duisburg lebenden Menschen Zugang wohnungsnahen und bezahlbaren Erholungsmöglichkeiten.
Auf soziodemografische Veränderungen reagieren und das Grün- und Freiraumangebot darauf ausrichten	
Strategisches Ziel 9	Im Jahr 2030 wird auf die soziodemografischen Veränderungen reagiert und das Grün- und Freizeitangebot darauf ausgerichtet. Dabei spielt auch die Sicherheit im öffentlichen Raum eine wichtige Rolle.
Strategisches Ziel 10	Natur und Landschaft schützen und das Biotopverbundsystem stärken
Hochwasser –und Überflutungsschutz verbessern und dauerhaft gewährleisten	
Strategisches Ziel 11	Die Einwohner Duisburgs sind dauerhaft vor Hochwasser und Überflutungen zu schützen. Gefahren durch steigende Flusspegel und wachsende Starkregenereignisse aufgrund der Folgen des Klimawandels sind durch Vorsorgemaßnahmen zu verringern.

4. Globale Verantwortung und Eine Welt

Duisburg ist ein Standort für Nachhaltigkeitsakteure und ihre Veranstaltungen. Die in Duisburg lebenden Menschen leben und erleben alltäglich global gerechtes und zukunftsfähiges Handeln.

Bewusstsein für Globale Verantwortung verankern	
Strategisches Ziel 1	Im Jahr 2030 sind sich die in Duisburg lebenden Menschen ihrer globalen Verantwortung bewusst und handeln dementsprechend. Bildungseinrichtungen tragen systematisch dazu bei.
Öffentliche Beschaffung und Finanzanlagen nachhaltig gestalten	
Strategisches Ziel 2	Im Jahr 2030 basieren die öffentliche Beschaffung und die Finanzanlagen in der Stadt Duisburg auf den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Der Schutz der natürlichen Ressourcen und Umwelt wird dabei ebenso berücksichtigt wie Sozialstandards und die Prinzipien des fairen und ökologischen Handels.
Partnerschaften für globale Gerechtigkeit und nachhaltiges Leben ausbauen	
Strategisches Ziel 3	Im Jahr 2030 engagiert sich die Stadt Duisburg gemeinsam mit den in Duisburg lebenden Menschen in Partnerschaften für eine globale gerechte Welt und realisiert erfolgreich Projekte für ein nachhaltiges Leben und Wirtschaften.

5. Themenfeld Geschlechtergerechtigkeit/Gender Mainstreaming

In Duisburg können alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben, unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, nationaler Herkunft, körperlicher und geistiger Verfassung oder sozialem Status. Geschlechtergleichstellung, Chancengleichheit und frauenspezifische Sichtweisen sind dabei unverzichtbar.

Gender Mainstreaming und explizite Berücksichtigung von frauenspezifischen Sichtweisen im Umwelt- und Klimaschutz	
Strategisches Ziel 1	Im Jahr 2030 sind die im Gleichstellungs-Aktionsplan und die im Klimaschutzkonzept DUISBURG.NACHHAITIG festgeschriebenen frauenspezifischen Ziele mit Schwerpunkt in den Bereichen Stadtentwicklung und Umweltschutz konsequent umgesetzt.
Geschlechterparität in den MINT-Berufen realisieren	

Strategisches Ziel 2	Im Jahr 2030 ist in allen für Umwelt- und Klimaschutz relevanten Bereichen der Stadt Duisburg Geschlechterparität hinsichtlich der MINT-Berufe in allen Berufsfeldern und auf allen Hierarchieebenen erreicht.
Geschlechtergerechte Partizipation ausbauen	
Strategisches Ziel 3	Im Jahr 2030 hat die Stadt Duisburg die Sichtweisen von Frauen durch intensiven Austausch mit dem Frauenbüro und Beteiligung von Frauen/gruppen insbesondere im Umwelt-/Klimaschutz realisiert.

Weitere Vorgehensweise auf gesamtstädtischer Ebene

Um eine gesamtstädtische Nachhaltigkeitsstrategie zu etablieren und praxistauglich zu installieren ist es unumgänglich, dass sowohl sämtliche Fachbereiche der Stadtverwaltung Duisburg, als auch die Wirtschaftsbetriebe Duisburg und die anderen angegliederten Verwaltungsstrukturen im Sinne der SDGs ihre Leitlinien, Strategien und Maßnahmen benennen und zu einem gemeinsamen Werk zusammenführen. Dies scheint zunächst vor dem Hintergrund der Komplexität der Themen, der unterschiedlichen Zeithorizonte in den unterschiedlichen Verwaltungseinheiten und den organisatorischen wie finanziellen Hindernissen eine nicht lösbare Aufgabe. Der Prozess „DU 2027“ hat jedoch seit der Aufstellung ab 2007 gezeigt, dass mit dem Erarbeiten der unterschiedlichsten Fachkonzepte zu einem Gesamtwerk, mündend in die „Teilräumlichen Strategiekonzepte“, eine solche Entwicklung von nachhaltigen Strategien gesamträumlich und gesamtstädtisch leistbar ist.

Der Gesamtprozess der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie ist zurzeit als Working-in-Progress zu verstehen.

Durch möglicherweise nicht mehr aktuelle Datenbestände, Unschärfe in den Zielsystemebenen, durch immer schnellere Veränderungen in der Demografie, im Bereich der Informationstechnologie, aber auch durch sich wandelnde Werte bis hin zu kompletten Paradigmenwechseln in einigen Bereich, kann es zu Effekten führen, die bei einem solchen Werk hingenommen werden müssen.

Maßnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

Themenfeld Mobilität

Die Stadt Duisburg ist ein internationales Vorbild für nachhaltige Mobilität. Die Mehrheit der in Duisburg lebenden Menschen nutzt hauptsächlich das differenzierte und vernetzte Angebot emissionsarmer und klimaneutraler Verkehrsmittel. Darüber hinaus hat Verkehrsvermeidung hohe Priorität. Damit leisten wir als Stadt Duisburg einen Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der 2030-Agenda: Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3) sowie nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11).

Emissionsarme Mobilität fördern

Strategisches Ziel 1	Im Jahr 2030 sind die in Duisburg lebenden Menschen emissionsarm mobil. Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) am Modal Split (Anteil der verschiedenen Verkehrsmittel am Gesamtverkehr) ist zugunsten umweltfreundlicher Verkehrsträger stark reduziert. Kurze Wege zwischen Arbeit und Wohnort (gemischte Baustrukturen), neue Arbeitsplatzmodelle sowie wohnortnahe Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs ersparen Verkehrsaufwand und befördern die emissionsfreie und CO ₂ -arme Fortbewegung. Mindestens die Hälfte des MIV nutzt andere als fossile
Operatives Ziel 1.1	Der Anteil des MIV im Modal Split reduziert sich auf 25% im Jahr 2030. 75% der Anteile im Modal Split entfallen im Jahr 2030 auf den Umweltverbund, bestehend aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr.
Maßnahmen	
1.1.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> In Duisburg werden Mobilstationen eingerichtet.
1.1.2 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Lücken im Netz der Fahrradrouten werden geschlossen.
1.1.3 Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> In der Region werden Radschnellwege und schnelle Radrouten ausgebaut.
1.1.4 Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Das ÖPNV-Netz wird ausgebaut. Insbesondere verfolgt werden die Projekte: - ...
1.1.5 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Um Buchung und Ticketkauf zu erleichtern, wird eine lokale bzw. regionale Mobilitäts-App inklusive Ticketbuchung für verschiedene Verkehrsträger des Umweltverbundes eingeführt.
1.1.6 Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Das bestehende Radwegenetz wird bis 2030 um xx30% erweitert, das entspricht einem Zuwachs von xxkm.
Operatives Ziel 1.2	Bis 2025 nutzen 10% der LKW und 20% der PKW des städtischen Fuhrparks alternative, nicht-fossile Energiequellen zum Antrieb

Maßnahmen	
1.2.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die Stadt Duisburg prüft bei allen Fahrzeugbeschaffungen, ob für den vorgesehenen Einsatz geeignete Fahrzeuge mit Elektro-Antrieb wirtschaftlich beschafft und betrieben werden können. In diesen Fällen erhebt sie den Elektromotor zur Bedingung in den entsprechenden Ausschreibungsunterlagen.
1.2.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die Stadt Duisburg initiiert in Kooperation mit dem Städtischen Gebäudemanagement den weiteren Ausbau einer Ladeinfrastruktur für die Strom-Betankung von Elektro- und Hybrid-Dienstfahrzeugen an dafür sinnvollen Parkplätzen für Dienstfahrzeuge. Sie baut diese sukzessive im Rahmen der Neubeschaffung von Elektro-Fahrzeugen aus.
1.2.3 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die Stadt Duisburg initiiert in Kooperation den Aufbau einer H2-Betankungs-Struktur auf Basis regenerativer Stromquellen. Sukzessive werden Wasserstofffahrzeuge angeschafft.
Attraktiven umweltschonenden ÖPNV fördern	
Strategisches Ziel 2	Im Jahr 2030 haben die in Duisburg lebenden Menschen Zugang zu einem attraktiven, elektrifizierten öffentlichen Personennahverkehr, der aus erneuerbaren Energiequellen gespeist wird. Im Verbund mit dem Umland sind die Streckennetze und Verknüpfungspunkte ausgebaut, die Taktungen erhöht und die Fahrzeiten reduziert.
Operatives Ziel 2.1	Bis 2025 legen die Verkehrsbetriebe Duisburg 10% ihrer Nutzwagenkilometer, d.h. aller Fahrzeugkilometer abzüglich der Leer- und Werkstattfahrten mit Elektro- und Wasserstoffbussen zurück. Das entspricht einer Gesamtstrecke von rund xx Mio. km.
Maßnahmen	
2.1.1 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Bus und Bahn prüft weiterhin alle Möglichkeiten, Dieselbusse durch neue Elektro-, Wasserstoffbusse zu ersetzen, möglichst unter Ausnutzung verfügbarer Förderprogramme.
2.2.2 Mangfristig	<ul style="list-style-type: none"> Als Brückentechnologie wird der Einsatz von Erdgasfahrzeugen bis 2035 genutzt
Operatives Ziel 2.2	Bis 2025 ist eine ÖPNV-Ausbaustrategie vereinbart.
Maßnahmen	
2.2.1 Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Alle Duisburger erreichen mittels ÖPNV Umstiegs Frei das nächstgelegene Nahversorgungszentrum innerhalb von 10 Minuten.
Fahrradverkehr ausbauen	
Strategisches Ziel 3	Im Jahr 2030 legen die Menschen in Duisburg mindestens die Hälfte innerstädtischer Wege mit dem Fahrrad zurück. Duisburg gehört zu den fahrradfreundlichsten Städten Europas: Fahrradrouten, auch mit dem Umland, sind ausgebaut. Emissionsfreie Verkehrsteilnehmende werden im Verkehr priorisiert behandelt.

Operatives Ziel 3.1	Bis 2025 werden 10 quartiersbezogene Nahmobilitätskonzepte erstellt.
Maßnahmen	
3.1.1 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Der Bedarf für die quartiersbezogenen Nahmobilitätskonzepte wird identifiziert, um anschließend geeignete Quartiere auszuwählen.
3.1.2 Mittelfristig	<p>Bei der Erstellung der Nahmobilitätskonzepte werden folgende Maßnahmen berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Netzlücken werden geschlossen und Radwege einheitlich gestaltet. • Maßnahmen aus einem städtischen Bike+Ride-Programm werden eingebunden. • Das städtische Fahrradmietsystem wird berücksichtigt. • Die Fahrradabstellanlagen werden verbessert. • Maßnahmen aus dem Konzept der Mobilstationen werden eingebunden und mit dem ÖPNV verknüpft. • Querungsmöglichkeiten des Fußgängerverkehrs, insbesondere an Bahnübergängen, werden verbessert.
Operatives Ziel 3.2	Bis zum Jahr 2022 besteht eine schnelle Radverbindung zwischen xxx
Maßnahmen	
3.2.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> •
Nachhaltigen Wirtschaftsverkehr fördern	
Strategisches Ziel 4	Im Jahr 2030 engagieren sich die in Duisburg tätigen Unternehmen aktiv für einen möglichst emissions- und lärmarmen Wirtschaftsverkehr. Unternehmen und Anbieter fördern die umweltschonende Verkehrsmittelwahl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Operatives Ziel 4.1	Die Anlieferung von Waren in der City erfolgt zu 100% emissionsfrei, gesteuert durch ein City-Logistik-System.
Maßnahmen	
4.1.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Branchenverbänden aus dem Logistikbereich und Unternehmen werden Möglichkeiten und Voraussetzungen geprüft, wie die emissions- und lärmfreie Anlieferung von Waren in die Innenstadt umgesetzt werden kann.
Operatives Ziel 4.2	Arbeitgeber (Unternehmen und Behörden) fördern die umweltschonende Verkehrsmittelwahl in ihren Organisationen, so dass mindestens 30% ihrer jeweiligen Mitarbeiter*innen entsprechende Verkehrsmittel nutzen.
Maßnahmen	

4.2.1 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt Duisburg und die DVG richten mit Arbeitgebern bzw. Wirtschaftsverbänden ein gemeinsames Programm zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement mit folgenden Bestandteilen ein: <ul style="list-style-type: none"> - Ein Netzwerk des Betrieblichen Mobilitätsmanagements wird aufgebaut. - Je Unternehmen werden exakte Mobilitätsanalysen der Wohnstandorte und Verkehrsmittelwahl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Benchmarking durchgeführt. - Es werden arbeitgeberbezogene Konzepte für ein betriebliches Mobilitätsmanagement entwickelt, um Verkehr zu vermeiden sowie ihn auf den Umweltverbund zu verlagern. - Arbeitgeber werden zu Maßnahmen und Fördermöglichkeiten beraten. - Eine Angebotspalette mit Testangeboten (z.B. Pedelec-Test oder vergünstigte JobTickets) wird aufgelegt. <p>Dazu werden Anregungen von Arbeitgebern und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Verkehrsangebote und Infrastruktur an Stadt/Kreis/Kommunen sowie Verkehrsunternehmen rückgekoppelt.</p>
Operatives Ziel 4.3	Die Zahl der Unternehmen, die sich an der Förderung des Jobtickets beteiligen, wird gesteigert.

Themenfeld Klima und Energie

<p>Für alle in Duisburg lebenden Menschen sowie institutionelle Akteure ist klimaschonendes, energieeffizientes Leben und Wirtschaften eine Selbstverständlichkeit. Klimaschutz wird im Zusammenhang mit natürlichen Ressourcen und Umwelt gedacht und Energie wird aus regenerativen und nach Möglichkeit lokalen Quellen bezogen. Damit leisten wir als Stadt Duisburg einen Beitrag zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen der 2030-Agenda: bezahlbare und saubere Energie (SDG 7), widerstandsfähige und nachhaltige Infrastruktur (SDG 9), nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster (SDG 12) sowie Klimaschutz und Klimaanpassung (SDG 13).</p>	
<p>CO₂-Emissionen minimieren</p>	
Strategisches Ziel 1	<p>In der Stadt Duisburg ist es im Jahr 2030 allen Akteuren gemeinsam gelungen, den CO₂-Ausstoß im Vergleich zum Jahr 1990 entsprechend der Verpflichtungen im Klimabündnis (Reduzierung um 50%) zu erfüllen. Die Stadt Duisburg trägt zudem gemeinsam mit ihren internationalen Partnern erfolgreich zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes in anderen Ländern bei.</p>
Operatives Ziel 1.1	<p>Bei allen städtischen Neubauten werden die statischen und technischen Voraussetzungen für eine Installation von dachgetragenen Photovoltaik (PV)-Anlagen geschaffen. Bis 2025 werden die Hälfte, bis 2030 hundert Prozent der geeigneten Dachflächen aller städtischen Gebäude durch Energiegenossenschaften sowie weitere geeignete Interessentinnen und Interessenten mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet.</p>
Maßnahmen	
1.1.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Auf Grundlage des Solardachkatasters wird – unter Berücksichtigung der Profile der Nutzerinnen und Nutzer - eine Neubewertung der grundsätzlichen Eignung aller städtischen Dachflächen durchgeführt.
1.1.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Das Energiemanagement des Städtischen Gebäudemanagements (IMD) wird ausgebaut und gestärkt durch Integration in den Geschäftsbereich xxxx. Damit ist eine personelle und operative Verstärkung und intensivere Abstimmung möglich
Operatives Ziel 1.2	<p>Bis zum Jahr 2025 liegt die energetische Sanierungsrate in Duisburg bei xx%, bis zum Jahr 2030 bei xx%.</p>
Maßnahmen	
1.2.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Es werden Beratungsangebote zur energetischen Altbausanierung aufgebaut.
1.2.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die anteilige Finanzierung der Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW wird wieder aufgenommen.
Operatives Ziel 1.3	<p>Von der Gesamtfläche der kommunalen Liegenschaften, die vor 1978 errichtet wurden, werden 40% der beheizten Nutzfläche bis zum Jahr 2030 energetisch saniert oder erneuert.</p>
Maßnahmen	

1.3.1 .Kurzfristig	Es erfolgt ein jährliches Controlling und Monitoring in Berichtsform über städt. Immobilien.
Operatives Ziel 1.4	Der Bezug von Ökostrom wird bis 2022 für alle städtischen Liegenschaften realisiert.
Maßnahmen	
1.3.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die Strombezugsverträge für die städtischen Gebäude sind anzupassen.
Operatives Ziel 1.5	Bei Bauaktivitäten wird ein hoher Energiestandard bei vermindertem Ressourceneinsatz ab 2022 umgesetzt.
Maßnahmen	
1.3.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Neubau nur noch im Energieplus-Standard ab 2022.
1.3.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz von recyclingfähigen Materialien und Recyclingbaustoffen wird gesteigert.
Operatives Ziel 1.6	Das vom Rat in 2017 beschlossene Klimaschutzkonzept ist bis 2025 umgesetzt
Maßnahmen	
1.3.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Beantragung von Klimaschutzmanagern zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts. Kurzfristige Umsetzung
Strategisches Ziel 1b	In der Stadt Duisburg ist es im Jahr 2050 allen Akteuren gemeinsam gelungen, den CO2-Ausstoß so weit zu reduzieren, dass von Klimaneutralität gesprochen werden kann.
Operatives Ziel 1.b	Es wird mit allen kommunalen Akteuren, sowie Vertretern der Wirtschaft, der Bürgerschaft und allen relevanten gesellschaftlichen Gruppierungen eine Roadmap zur Erreichung der Klimaneutralität erarbeitet.
1b.1 Langfristig	Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes durch Reduzierung des Energieeinsatzes: Alle beteiligten Akteure arbeiten kontinuierlich an dem Ziel den Energieeinsatz in allen kommunalen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen zu reduzieren. Dies geschieht durch die Optimierung von Prozessen, Sanierung und Erneuerung technischer Anlagen, Verbesserung der energetischen Güte technischer Anlagen und Gebäuden, etc.
1b.2 Langfristig	Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes durch Substitution: Alle beteiligten Akteure arbeiten kontinuierlich an dem Ziel fossile Energieträger durch regenerative Energieträger zu ersetzen.

1b.3 Langfristig	Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes durch Kompensation: Wo die Maßnahmen 1.1.1 und 1.1.2 nicht zu verwirklichen sind, sind Maßnahmen zur Kompensation (z.B. Ankauf von CO ₂ -Zertifikaten) zu ergreifen. Dazu wird eine für alle Bereiche der Stadt Duisburg geltende CO ₂ -Bepreisung vorgenommen, die auch bei der Berechnung der Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen herangezogen wird.
1b.4 Langfristig	Die Stadtwerke Duisburg wird als kommunaler Energieversorger mit dem Anspruch auf klimaneutrale Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft entwickelt.
Operatives Ziel 1.c	Die Stadt Duisburg strebt bis zum Jahr 2035 eine klimaneutrale Stadtverwaltung an, um ihrer gesellschaftlichen Vorbildfunktion gerecht zu werden und so aktiv dem Klimawandel entgegenzutreten.
Maßnahmen	
1c.1 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Zur Versorgung städtischer Liegenschaften werden bei Neubau und umfassenden Sanierungen ausschließlich regenerative Energieträger eingesetzt.
1c.2 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Einführung eines gesamtstädtischen Energie-Monitorings. Dazu sind die entsprechenden technischen Voraussetzungen zu schaffen und alle Ressourcen (elektrische Energie, Wärmeenergie, Wasser) in Echtzeit zu überwachen.
1c.3 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Der eea-Prozess (European Energy Award) wird als effektives Tool zur Erreichung der strategischen Ziele fortgeführt und auf alle Bereiche des Konzerns Stadt Duisburg ausgeweitet.
1c.4 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Um das Ziel der klimaneutralen Verwaltung zu erreichen, wird ein Prozess zur Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitern angestoßen. Dieser beinhaltet neben der Schulung und Information auch eine Erhöhung der Transparenz bei allen verwendeten
	<ul style="list-style-type: none"> Die Beschaffungsrichtlinie wird zeitnah hinsichtlich Nachhaltigkeit bei der Verwendung aller Ressourcen und dem besonderen Wert auf Klimaneutralität überarbeitet.
1c. 5 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Sämtliche Beschlüsse des Rates der Stadt Duisburg werden hinsichtlich ihrer Klimarelevanz überprüft. In Beschlussvorlagen sind die Auswirkungen auf das Klima zu benennen und ggf. zu bepreisen.
Nutzung erneuerbarer Energien stärken	
Strategisches Ziel 3	Die in Duisburg lebenden Menschen beziehen im Jahr 2030 mehrheitlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Der kommunale Energieversorger liefert ausschließlich Strom, der aus erneuerbaren Quellen stammt.

Operatives Ziel 3.1	Die in Duisburg produzierte Menge an photovoltaisch erzeugtem Strom erhöht sich von heute xx% am gesamten Strombedarf auf x% bis zum Jahr 2025 und auf x% bis zum Jahr 2030.
Maßnahmen	
3.1.1 Langfristig	•

Themenfeld Natürliche Ressourcen und Umwelt

Die Menschen in Duisburg leben ressourcenschonend und nachhaltig. Naturräume entwickeln sich, die Biodiversität und die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel steigen. Die in Duisburg lebenden Menschen schätzen die blau-grüne Infrastruktur mit dem bereitgestellten breiten Spektrum an Ökosystemleistungen und tragen zu deren Erhalt bei. Damit leisten wir als Stadt Duisburg einen Beitrag zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen der 2030-Agenda: Nahrungsmittelsicherheit und nachhaltige Landwirtschaft (SDG 2), Gesundheit und Wohlbefinden (SDG 3), nachhaltiges Wassermanagement (SDG 6), nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11), nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster (SDG 12), Klimaschutz und Klimaanpassung (SDG 13) sowie nachhaltige Landökosysteme (SDG 15).

Nachhaltig integrierte Stadtentwicklung gewährleisten

Strategisches Ziel 1	Eine effiziente Flächennutzung und bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung prägen die Stadtentwicklung von Duisburg im Jahr 2030. Klimaangepasste Innenentwicklung und Nachverdichtung werden von den in Duisburg lebenden Menschen als Strategien zum Umgang mit der Bevölkerungsentwicklung akzeptiert. Durch hochwertige Begrünungskonzepte werden bestehende Bebauungsstrukturen klimasensibel aufgewertet.
Operatives Ziel 1.1	Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche in qm pro Kopf der in Duisburg mit Hauptwohnsitz lebenden Menschen reduziert sich.
Maßnahmen	
1.1.1 Kurzfristig	• Mischbautypen werden bei Neubauvorhaben in der Bauleitplanung verstärkt gefördert.
1.1.2 Kurzfristig	• Nachverdichtungspotenziale im Bestand, wie zum Beispiel Ausbau- und Aufstockungsmöglichkeiten bestehender Gebäude und Bebauungsmöglichkeiten untergenutzter Flächen, werden identifiziert.
Operatives Ziel 1.2	Öffentliche Plätze und Räume laden zum Verweilen ein.
Maßnahmen	

1.2.1 Kurz- bis Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Belebte, grüne, funktionsgemischte, vielfältig und attraktiv gestaltete öffentliche Plätze und Räume bieten Platz für Menschen/soziale Kontakte und laden zum Verweilen ein. • Innenstadt und Bezirkszentren bis 2030 • Randbereiche bis 2040
Operatives Ziel 1.3	Mit dem Boden wird sparsam und schonend umgegangen.
Maßnahmen	
1.3.1 Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens die Hälfte aller Baufertigstellungen erfolgt bis 2030 auf bereits auf genutzten Flächen
1.3.2 Kurz- bis Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Der Flächenbedarf soll auf Flächen mit geringer Bedeutung für den Boden- und Grundwasserschutz gelenkt werden.
Operatives Ziel 1.4	Die Gewässerlandschaft ist Rückgrat der Grün- und Freiraumentwicklung. Die Gewässerlandschaft wird erlebbar. Gewässerbett und Uferbereiche sind als natürlicher Lebensraum erhalten und entwickelt bis 2030 worden.
Maßnahmen	
1.4.1 Mittelfristig	Naturferne oder verrohrte Fließgewässer sollen, soweit möglich, durch Renaturierung einschließlich der Uferbereiche in einen natürlichen Zustand zurückversetzt werden. Die ökologische Durchgängigkeit der Gewässer ist zu sichern bzw. wieder herzustellen (Beispiel Dickelsbach).
Operatives Ziel 1.5	Zum Thema Klima und Energie werden Veranstaltungen in den Duisburger Bildungseinrichtungen durchgeführt.
Maßnahmen	
1.5.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz wird in Zusammenhang mit der Behandlung der nachhaltigen Entwicklungsziele der 2030-Agenda (SDGs) weiterhin ein Schwerpunkt in den Programmen der VHS sein.
1.5.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Duisburger Schulen beteiligen sich weiterhin am Projekt „ESPADU“ zur Steigerung der Energieeffizienz und der Bewusstseinsbildung.

Operatives Ziel 1.6	Die Stadt Duisburg setzt sich dafür ein, dass Bildungseinrichtungen wie Kitas, Schulen, Universität und VHS einmal im Jahr einen Projekttag zu Klima und Energie durchführen (bis 2022 sind 10 Prozent, bis 2025 sind 20 Prozent dieser Einrichtungen beteiligt). Alle öffentlichen Einrichtungen führen einmal im Jahr einen Aktionstag zu Klima und Energie durch (bis 2022 sind 10 Prozent, bis 2025 sind 20 Prozent dieser Einrichtungen beteiligt). Der Projekt- oder Aktionstag betrifft jeweils die gesamte Einrichtung.
Maßnahmen	
1.6.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Zur Umsetzung des operativen Ziels 1.6 übernimmt die Stadt Duisburg die Rolle der Initiierung, Unterstützung und Koordinierung von Umweltbildungsarbeit.
1.6.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die Projekt- und Aktionstage werden durch gezielte Medienarbeit (Konzepterarbeitung) begleitet.
Lebensqualität durch gut entwickelte blau-grüne Infrastruktur, verbessertes Stadtklima und Biodiversität steigern	
Strategisches Ziel 2	Im Jahr 2030 profitieren die in Duisburg lebenden Menschen von einer gut entwickelten blau-grünen Infrastruktur. Die blau-grüne Infrastruktur ist auch im Siedlungsbereich ein durchdringender Bestandteil. Wir verbessern das Stadtklima und stellen uns auf den Wandel ein. Die biologische Vielfalt hat sich weiterentwickelt, die Lebensqualität ist gestiegen.
Operatives Ziel 2.1	Bevölkerung und Sachgüter sind vor Hochwasserereignissen nachhaltig geschützt und es werden Maßnahmen ergriffen, die das Risiko von Überschwemmungen mindern (Retentionsräume schaffen, Versickerungsmöglichkeiten schaffen)
Maßnahmen	
2.1.1 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Das Deichsanierungsprogramm ist bis 2030 umgesetzt.
2.1.2 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die als Abfluss- und Retentionsraum wirksamen Bereiche in und an Gewässern sollen in ihrer Funktionsfähigkeit für den Hochwasserschutz erhalten werden. Insbesondere sind die Überschwemmungsgebiete mit ihren Retentionsräumen zu sichern und möglichst in ihrer Funktion zu verbessern und zu erweitern (Aktivierung von potenziellen Retentionsräumen) (Beispiel Neuer Angerbach. Mündelheim für die Rheinaue).

Operatives Ziel 2.2	Im Jahr 2030 ist für alle in Duisburg lebenden Menschen die Versorgung mit öffentlichen Grünflächen (Stand 01.01.2017: xx m² pro Einwohner) und erweiterten Freiräumen (Stand 01.01.2017: xxx m² pro Einwohner) mindestens auf dem heutigen Niveau zu halten. Eine Versorgung mit grünen Freiräumen ist für alle in Duisburg lebenden Menschen im gesamten Stadtgebiet sichergestellt.
Maßnahmen	
2.2.1 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Ein aktualisiertes und integriertes Grün- und Freiraumkonzept wird bis 2025 als neue planerische Strategie entwickelt mit dem Ziel, ein modernes aussagekräftiges Instrument für die Grün- und Freiraumentwicklung in Duisburg zu schaffen.
2.2.2 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Freiflächen werden mit Hilfe des Grün- und Freiraumkonzept als essentieller Bestandteil für ein lebenswertes und gesundes Wohnumfeld geschützt und weiter entwickelt. Damit wird zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensverhältnisse in der Region beigetragen.
2.2.3 Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Duisburger erreichen bis 2030 innerhalb von 10 Gehminuten eine öffentliche Grünfläche.
Operatives Ziel 2.3	Stadtklima: Zur Verbesserung des Lokalklimas und der Luftqualität werden Luftleitbahnen und Kaltluftgebiete gesichert und weiterentwickelt, die Bepflanzung von Grün- und Freiflächen sowie öffentlicher Flächen wird an den Klimawandel angepasst. Der Anteil an klimaangepassten Straßenbäumen wird erhöht.
Maßnahmen	
2.3.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Stadtklima-Managementsystems bis 2023, um die Klimaqualität von Flächen und Nutzungen zu quantifizieren und zu bilanzieren : <ul style="list-style-type: none"> • Frischluft- und Kaltluftpotentiale ermitteln • Verdunstungsfähigkeit ermitteln • Rückhalte- und Versickerungsflächen ermitteln
2.3.2 Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Das Rückgrat des ÖPNV wird zum grünen Band – Rasengleise verbessern bis 2030 das Mikroklima und das Stadtbild.
Operatives Ziel 2.4	Die Anfälligkeit gegenüber Hitzeperioden und Starkregeneignissen ist gesunken.
Maßnahmen	

2.4.1 Kurz- bis Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Verdunstungsraten von Grün- und Freiflächen durch bodenverbessernde Maßnahmen, angepasste Pflanzenarten, Anlage von Rückhalte- und Wasserflächen. • In den hoch verdichteten Stadtbereichen werden Fassadenbegrünungen und Dachbegrünungen vorgenommen, schattenspendende Baumpflanzungen und Wasserflächen steigern die Aufenthaltsqualität auf öffentlichen Flächen. Die Fördermittel der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ werden intensive beworben und aktive Beratung von Eigentümern und Bauwilligen vorgenommen. • Städtische Liegenschaften werden in Verdichtungsgebieten bis 2025 begrünt. Rückhalteflächen werden soweit möglich angelegt Niederschlagswasser versickert. Hierbei werden Fördermittel in Anspruch genommen. • Niederschlagswasser von versiegelten Flächen wird, soweit es ökologisch sinnvoll ist (Altlasten / Bodenverunreinigungen), ortsnah versickert. • Bei Aus- bzw. Umbauten von Grünanlagen werden Flächen multifunktional genutzt („Grüne Wasserplätze“) • Schottergärten werden bis 2030 umgewandelt bzw. rückgebaut
Operatives Ziel 2.5	Biologische Vielfalt: Der aktuelle Waldanteil von rund 10% in Duisburg wird um x % gesteigert. Die Baumartenzusammensetzung ist vielfältig und klimaangepasst. Teilflächen der Wälder sind nicht bewirtschaftet.
Maßnahmen	
2.5.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Der Totholzanteil von stehendem und liegendem Holz im kommunalen Stadtwald von Duisburg liegt zukünftig xx %. Es wird ein wissenschaftlich begleitetes Monitoring zur Untersuchung der Folgen des Totholzanteils für die Biodiversität im kommunalen Stadtwald von Duisburg durchgeführt.
Operatives Ziel 2.6	Biologische Vielfalt: Der Bestand an Tier- und Pflanzenarten, insbesondere gefährdeter Tier- und Pflanzenarten wird durch den Schutz und die Entwicklung von Lebensräumen im Stadtgebiet gewahrt und entwickelt.
Maßnahmen	
2.6.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Aktionsprogramm Biodiversität der Stadt Duisburg aufgestellt umgesetzt.
2.6.2 Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Das Naturschutzgebiet xx wird als Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie als Erholungsraum entwickelt.
2.6.3 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird Artenschutzkonzept aufgestellt und umgesetzt.
Gesundheitliche Belastungen durch Lärm und Luftverschmutzung verringern	

Strategisches Ziel 3	Im Jahr 2030 leben die Menschen in Duisburg frei von gesundheitlichen Gefährdungen und bis 2040 frei von gesundheitlichen Belastungen durch Luftverschmutzung und gesundheitsschädlichem Umgebungslärm.
Operatives Ziel 3.1	Die schnellstmögliche Einhaltung des EU-Grenzwertes für Stickstoffdioxid (40 µg/m ³ im Jahresmittel) im gesamten Stadtgebiet von Duisburg wird angestrebt. Zur zeitnahen Verwirklichung dieses Ziels trägt die Stadt Duisburg mit der Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Immissions- und Emissionsminderung aktiv bei.
Maßnahmen	
3.1.1 Kurz- bis Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Der Maßnahmenkatalog des Luftreinhalteplans Duisburg wird weiter entwickelt und umgesetzt. Beispielhafte Maßnahmen dazu sind: <ul style="list-style-type: none"> – Die Anzahl der Job-Ticket-Nutzerinnen und Nutzer wird erhöht. – Eine umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl soll durch eine Vielzahl kleinerer Maßnahmen gefördert werden (Ausbau des Radwegenetzes, Optimierung des Parkraummanagements, Ausweisung von P+R/B+R-Plätzen), umweltbewusstes Fahren und umweltfreundliche Dienstfahrten (Nutzung ÖPNV, Rad, Pedelec, E-mobil) sollen gefördert werden. • Das Mobilitätsmanagement innerhalb der Stadtverwaltung wird bis 2022 neu organisiert, um Carsharing sowie Diensträder (auch Pedilec) erweitert, und auf effiziente und besonders schadstoffarme Fahrzeuge mit Strom, Erdgas und Wasserstoffantrieb bis 2030 umgestellt. • Die Maßnahmen des Nahverkehrsplans werden beschleunigt umgesetzt. (Z.B. geeignete Verknüpfungspunkte werden zur Förderung des Umweltverbundes Mobilstationen aus- bzw. umgebaut) • Die Maßnahmen des Green City Plan werden beschleunigt umgesetzt <ul style="list-style-type: none"> – Maßnahmen mit hoher Priorität (1 und 2) oder Kurzfristiger Wirkung werden bis 2022 umgesetzt, – Maßnahmen mit mittlerer Priorität und Mittelfristiger Wirkung bis 2027 umgesetzt und – Maßnahmen mit niedriger Priorität oder Langfristiger Wirkung bis 2035 umgesetzt
3.1.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Das LKW-Führungskonzept gemäß GreenCityPlan wird ergänzt durch Maßnahmen zur deutlichen Belastungsminderung der Anwohner von Luftschadstoffen an den Vorrangrouten.
3.1.3. Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Schlüsselrolle kommt der Verkehrsumverteilung hin zu einer konsequenten Stärkung des Umweltverbundes zu. <ul style="list-style-type: none"> – ÖPNV wird durch ein klares Informationssystem, attraktive und einheitliche Tarife, Haltestellen mit hoher Aufenthaltsqualität und nutzerfreundliche Taktung, auch in Nebenverkehrszeiten deutlich gestärkt – Mobilität mit Fahrrad, ÖPNV, Fuß 75 % bis 2030 – Mobilität mit dem PKW 25 % bis 2030

Operatives Ziel 3.2	Bis zum Jahr 2035 werden die WHO-Empfehlungen für PM 10 und PM 2,5 sowie der von der VDI/DIN-Kommission Reinhaltung der Luft für Langfristige Belastungen in Wohngebieten empfohlene Jahresmittelwert von 20 µg NO ₂ /m ³ bis 2040 überall im Stadtgebiet eingehalten.
Maßnahmen	
3.2.1 Kurz- bis Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die Maßnahmen zum operativen Ziel 3.1 werden fortgeführt und weiterentwickelt.
Operatives Ziel 3.3	Bis zum Jahr 2040 sollen Empfehlungen der WHO überall im Duisburger Stadtgebiet eingehalten werden: Mittlere Außenschallpegel liegen in Wohngebieten tagsüber unter 55 dB(A), um erhebliche Belästigungen in nennenswertem Umfang zu vermeiden. Nachts sind die Außenschallpegel 10 dB(A) niedriger. Um einen ungestörten und gesunden Schlaf zu gewährleisten, beträgt der über die Schlafzeit gemittelte Schallpegel im Schlafräum nicht mehr als 30 dB(A) und einzelne Schallpegelspitzen von 45 dB(A) werden nicht überschritten.
Maßnahmen	
3.3.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Grundsätzlich werden Fahrbahndecken auf erheblich lärmvorbelasteten Innerortsstraßen mit Wohnbebauung mit lärmoptimiertem Asphalt gebaut bzw. erneuert, wenn dies technisch umsetzbar ist.
3.3.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Das LKW-Führungskonzept gemäß GreenCityPlan wird ergänzt durch Maßnahmen zur deutlichen Belastungsminderung der Anwohner an den Vorrangrouten, um von Verkehrslärm zu entlasten.
3.3.3 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die lärmindernde Wirkung soll durch die Umsetzung des Lärminderungsplans zur Geschwindigkeitsreduzierung auf erheblich lärmvorbelasteten Hauptverkehrsstraßen im Bereich von Wohngebieten noch vergrößert werden.
3.3.4 Kurz- bis Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> In Wohngebieten mit Außenschallpegeln von 67 dB(A) tags und 57 dB(A) nachts werden mit Priorität Lärmsanierungsmaßnahmen vorgenommen (z.B. Tempo 30, Schallschutzfensterprogramm)
Ökologische Erzeugung und nachhaltigen Konsum fördern	
Strategisches Ziel 4	Im Jahr 2030 trägt eine nachhaltige Landwirtschaft zum Schutz natürlicher Ressourcen bei. Die in Duisburg lebenden Menschen ernähren sich überwiegend saisonal und von regionalen Lebensmitteln aus ökologischer Landwirtschaft.
Operatives Ziel 4.1	Z.B. Bis zum Jahr 2030 wird der Anteil landwirtschaftlicher Nutzfläche, die ökologisch bewirtschaftet wird, von x% (Stand 2015) auf 20% erhöht. Die Stadt Duisburg folgt damit dem Mittelfristigen Ziel der Bundesregierung, die einen Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche von 20% anstrebt.
Maßnahmen	
4.1.1	<ul style="list-style-type: none">

Potenziale der Gewässer erkennen und für die Stadt- und Freiraumentwicklung nutzen (SDGs 6, 11, 13 und 15)	
Strategisches Ziel 5	Im Jahr 2030 sind die Gewässer in die Grün- und Freiflächen, durch ökologische und gestalterische Aufwertung des jeweiligen Gewässerumfeldes integriert.
Operatives Ziel 5.1	Im Jahr 2030 ist die Wasserrahmenrichtlinie umgesetzt.
Operatives Ziel 5.2	Im Jahr 2030 ist die Retentionsfunktion der Flussauen von Rhein und Ruhr geschützt und erweitert.
Operatives Ziel 5.3	Im Jahr 2030 ist der Bau Gewässer begleitender Fuß- und Radwege und die Gewährleistung deren Durchgängigkeit und Integration in das gesamtstädtische Netz abgeschlossen.
Maßnahmen	
5.3.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die Grün- und Freiraumleitlinien des Grünordnungs- und Freiraumentwicklungskonzept (GFK) von Duisburg und die Wasserrahmenrichtlinie wird bei städtebaulichen Planungen gleichwertig zu anderen Belangen berücksichtigt und zusammen mit anderen Komponenten für Duisburg weiterqualifiziert.
Operatives Ziel 5.4	Im Jahr 2030 ist die Verbesserung des Zugangs zu den Gewässern u.a. durch Rückbau von Barrieren und Gestaltung von Aussichtspunkten (z.B. Rheinportalen) abgeschlossen.
Operatives Ziel 5.5	Im Jahr 2030 ist die Aktivierung der Potenziale im Sinne der Strategie „Wasser in der Stadt“ und „Duisburg an den Rhein“ für eine kombinierte Wohn- und Freizeitnutzung z.B. in ungenutzten Hafenteilen vorbereitet bzw. abgeschlossen.
Maßnahmen	
5.5.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die Grün- und Freiraumleitlinien des Grünordnungs- und Freiraumentwicklungskonzept (GFK) von Duisburg und die Wasserrahmenrichtlinie wird bei städtebaulichen Planungen gleichwertig zu anderen Belangen berücksichtigt und zusammen mit anderen Komponenten für Duisburg weiterqualifiziert. Umsetzung des „Rheinplans“ mit Ausbau der „Rheinportale“.
Vielfältiges Freizeitangebot und hohe Stadtbildqualität für die Imagebildung und die Identifikation mit der Stadt ausbauen (SDGs 3, 11 und 13)	
Strategisches Ziel 6	Im Jahr 2030 sind ein vielfältiges Freizeitangebot und eine hohe Stadtbildqualität für die Imagebildung und die Identifikation mit der Stadt ausgebaut.

Operatives Ziel 6.1	Im Jahr 2030 ist das jeweilige Umfeld von Gewässern zu „Erlebnisräumen“ und zu Stadtbild prägenden Elementen aufgewertet.
Operatives Ziel 6.2	Im Jahr 2030 sind attraktive Zielpunkte an den Flussläufen und stehenden Gewässern zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität weiterentwickelt.
Maßnahmen	
6.2.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen werden im Rahmen der vorbereitenden und der verbindlichen Bauleitplanung sowie in den jeweiligen Planungsverfahren im Einzelfall auf die Maßgabe der operativen und strategischen Ziele aus dem Grünordnungs- und Freiraumentwicklungskonzeptes Duisburg (GFK) abgeleitet, geplant und umgesetzt. • Umsetzung des „Rheinplans“ mit Ausbau der „Rheinportale“.
Operatives Ziel 6.3	Im Jahr 2030 ist der Durchgrünungsgrad der Stadt deutlich erhöht um eine hohe Erlebnisqualität des städtischen Raumes zu gewährleisten.
Maßnahmen	
6.3.1 Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen werden im Rahmen der vorbereitenden und der verbindlichen Bauleitplanung sowie in den jeweiligen Planungsverfahren im Einzelfall auf die Maßgabe der operativen und strategischen Ziele aus dem Grünordnungs- und Freiraumentwicklungskonzeptes Duisburg (GFK) abgeleitet, geplant und umgesetzt.
Operatives Ziel 6.4	Im Jahr 2030 ist die funktionale Trennung der Fließgewässer von Hafen und Rhein-Herne-Kanal herausgearbeitet: Schwerpunkte Natur und Landschaft an Rhein und Ruhr, Wohnen am Wasser und Veranstaltungen im Bereich des Hafens und des Rhein-Herne-Kanals.
Operatives Ziel 6.5	Im Jahr 2030 sind die Wassersportangebote im Bereich des Sportparkes Duisburg und der Seen räumlich konzentriert.
Operatives Ziel 6.6	Im Jahr 2030 sind die Flussauen entsprechend ihrer charakteristischen Eigenart entwickelt – Landschaft in der Stadt als ein Qualitätsmerkmal.
Operatives Ziel 6.7	Im Jahr 2030 sind die Synergieeffekte bei der Verknüpfung der Grün- und Freiraumentwicklung mit der Weiterentwicklung der Freizeitinfrastruktur genutzt.
Maßnahmen	

6.7.7 Kurz- bis Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Grünanlagen sind mit einem qualitativ adäquaten Freizeitangebot ausgestattet (z. B. Outdoor-Fitness, Seniorenspielplätze, Grillflächen etc.) • Kurz- und Mittelfristige Ziele: Pro Stadtbezirk eine Anlage innerhalb von 3 Jahren, pro Ortsteil eine Anlage innerhalb von 5 Jahren • Weitere Maßnahmen werden im Rahmen der vorbereitenden und der verbindlichen Bauleitplanung sowie in den jeweiligen Planungsverfahren im Einzelfall auf die Maßgabe der operativen und strategischen Ziele aus dem Grünordnungs- und Freiraumentwicklungskonzeptes Duisburg (GFK) abgeleitet, geplant und umgesetzt.
Zugänglichkeit, Erreichbarkeit und Durchgängigkeit des Grün- und Freiraumes entwickeln (SDGs 3, 11 und 13)	
Strategisches Ziel 7	Im Jahr 2030 sind die Zugänglichkeit, die Erreichbarkeit und die Durchgängigkeit des Grün- und Freiraumes entwickelt.
Operatives Ziel 7.1	Im Jahr 2030 orientiert sich die Gestaltung der Grün- und Freiflächen an den unterschiedlichen Anforderungsprofilen der Nutzergruppen.
Maßnahmen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen werden im Rahmen der vorbereitenden und der verbindlichen Bauleitplanung sowie in den jeweiligen Planungsverfahren im Einzelfall auf die Maßgabe der operativen und strategischen Ziele aus dem Grünordnungs- und Freiraumentwicklungskonzeptes Duisburg (GFK) abgeleitet, geplant und umgesetzt.
Operatives Ziel 7.2	Im Jahr 2030 ist die sichere und barrierefreie Erreichbarkeit der landschaftsbezogenen Freiflächen gewährleistet.
Operatives Ziel 7.3	Im Jahr 2030 ist der Aspekt der Durchgängigkeit wie z.B. die Ost-West-Grünzüge mit der Thematik Stadtgliederung und Stadtgestaltung verknüpft.
Operatives Ziel 7.4	Im Jahr 2030 ist die Durchlässigkeit des Siedlungsrandes durch Verknüpfung der siedlungsbezogenen Grün- und Freiflächen mit den landschaftsbezogenen Freiflächen verbessert.
Maßnahmen	

-7.4.1 Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen werden im Rahmen der vorbereitenden und der verbindlichen Bauleitplanung sowie in den jeweiligen Planungsverfahren im Einzelfall auf die Maßgabe der operativen und strategischen Ziele aus dem Grünordnungs- und Freiraumentwicklungskonzeptes Duisburg (GFK) abgeleitet, geplant und umgesetzt.
Wohn- und Lebensqualität durch ausreichendes, vielfältiges und qualitätvolles Grün- und Freiraumangebot sichern und entwickeln	
Strategisches Ziel 8	Im Jahr 2030 sind die Lebensbedingungen insb. auch für sozial benachteiligte Menschen deutlich verbessert. Insbesondere haben alle in Duisburg lebenden Menschen Zugang wohnungsnahen und bezahlbaren Erholungsmöglichkeiten. (SDGs 3, 11, 13)
Operatives Ziel 8.1	Im Jahr 2030 ist ein ausgewogenes und an der Nachfrage gerechtes Angebot an Grün- und Freiflächen auf allen räumlichen Ebenen wie Wohnquartier, Ortsteil, Stadtbezirk und Gesamtstadt sichergestellt.
Operatives Ziel 8.2	Im Jahr 2030 sind die Barriere Wirkung und der Abbau der Lärmbelastung im Bereich der freizeitrelevanten Grün- und Freiflächen gemindert.
Operatives Ziel 8.3	Im Jahr 2030 sind unterschiedliche Qualitäts- und Pflegestandards gemäß den Ansprüchen der verschiedenen Nutzergruppen entwickelt.
Operatives Ziel 8.4	Im Jahr 2030 sind die Multifunktionalität und die Attraktivität gewährleistet.
Operatives Ziel 8.5	Im Jahr 2030 ist das Grünvolumen in stark verdichteten Siedlungsbereichen, dort wo Umweltbelastungen hoch sind und nur ein schlechter Zugang zum landschaftsbezogenen Freiraum existiert erhöht.
Maßnahmen	
8.5.1 Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen werden im Rahmen der vorbereitenden und der verbindlichen Bauleitplanung sowie in den jeweiligen Planungsverfahren im Einzelfall auf die Maßgabe der operativen und strategischen Ziele aus dem Grünordnungs- und Freiraumentwicklungskonzeptes Duisburg (GFK) abgeleitet, geplant und umgesetzt.
Auf soziodemografische Veränderungen reagieren und das Grün- und Freiraumangebot darauf ausrichten (SDGs 6, 11, 13 und 15)	

Strategisches Ziel 9	Im Jahr 2030 wird auf die soziodemografischen Veränderungen reagiert und das Grün- und Freizeitangebot darauf ausgerichtet. Dabei spielt auch die Sicherheit im öffentlichen Raum eine wichtige Rolle.
Operatives Ziel 9.1	Im Jahr 2030 sind kostenfrei nutzbare Grün- und Freiflächenangebote für die unterschiedlichen Zielgruppen geschaffen. Sicherheitsaspekte sind dabei berücksichtigt worden.
Operatives Ziel 9.2	Im Jahr 2030 sind ausreichend und gut erreichbare Grün- und Freiraumtypen im Hinblick auf mögliche Veränderungen im Mobilitätsverhalten gewährleistet.
Operatives Ziel 9.3	Im Jahr 2030 ist die Erlebbarkeit von Natur sowohl im städtisch geprägten Raum als auch im landschaftsbezogenen Freiraum verbessert.
Operatives Ziel 9.4	Im Jahr 2030 sind die Grün- und Freiflächenkonzepte an Trends und Änderungen im Nutzerverhalten angepasst.
Operatives Ziel 9.5	Im Jahr 2030 ist das bürgerschaftliche Engagement zur Mitwirkung an der Gestaltung der Grün- und Freiflächen im Wohnumfeld, um eine Aneignung zu fördern und eine Nutzung zu gewährleisten, gefördert.
Operatives Ziel 9.6	Im Jahr 2030 sind die Geschlechter bei der Konzeption und Gestaltung von Grün- und Freiraumangeboten (Gender Main Streaming) berücksichtigt.
Maßnahmen	
9.6.1 Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen werden im Rahmen der vorbereitenden und der verbindlichen Bauleitplanung sowie in den jeweiligen Planungsverfahren im Einzelfall auf die Maßgabe der operativen und strategischen Ziele aus dem Grünordnungs- und Freiraumentwicklungskonzeptes Duisburg (GFK) abgeleitet, geplant und umgesetzt.
Strategisches Ziel 10	Natur und Landschaft schützen und das Biotopverbundsystem stärken (SDGs 3, 11, 13 und 15)
Operatives Ziel 10.1	Im Jahr 2030 sind Pflegestandards zur Erreichung von mehr Naturnähe der Grün- und Freiflächen in Abwägung mit den Belangen der Freizeitnutzung definiert.
Operatives Ziel 10.2	Im Jahr 2030 besteht eine Besucherlenkung in bedeutsamen naturnahen Bereichen für den Biotop- und Artenschutz.

Operatives Ziel 10.3	Im Jahr 2030 ist das Umfeld der Gewässer naturnah entwickelt und damit als Rückgrat des Biotopverbundes (Auen von Rhein und Ruhr) gestärkt.
Operatives Ziel 10.4	Im Jahr 2030 sind technisch verbaute Vorfluter geöffnet und renaturiert.
Operatives Ziel 10.5	Im Jahr 2030 sind Ost-West-Korridore durch Öffnung von Gewerbe- und Industriebrachen entwickelt.
Maßnahmen	
10.5.1 Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen werden im Rahmen der vorbereitenden und der verbindlichen Bauleitplanung sowie in den jeweiligen Planungsverfahren im Einzelfall auf die Maßgabe der operativen und strategischen Ziele aus dem Grünordnungs- und Freiraumentwicklungskonzeptes Duisburg (GFK) abgeleitet, geplant und umgesetzt.
Hochwasser –und Überflutungsschutz verbessern und dauerhaft gewährleisten. (SDGs 6, 11, 13 und 15)	
Strategisches Ziel 11	Die Einwohner Duisburgs sind dauerhaft vor Hochwasser und Überflutungen zu schützen. Gefahren durch steigende Flusspegel und wachsende Starkregenereignisse aufgrund der Folgen des Klimawandels sind durch Vorsorgemaßnahmen zu verringern.
Operatives Ziel 11.1	Verbesserung des technischen Hochwasserschutzes durch die vollständige und erfolgreiche Umsetzung des Fahrplans Deichsanierung am Rhein.
Maßnahmen	
11.1.1 Kurzfristig bis Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Alle sanierungsbedürftigen Hochwasserschutzanlagen, insbesondere Deiche, werden an die heutigen anerkannten Regeln der Technik angepasst. Zur Durchführung der Sanierungsarbeiten sind die Wirtschaftsbetriebe Duisburg beauftragt. Die Umsetzung ist bis zum Jahr 2025 bzw. ggf. bis 2030 zu erfolgen. Kurzfristig bis Langfristig, Fertigstellung=Langfristig.
Operatives Ziel 11.2	Die Stadt Duisburg wird durch Anpassungsmaßnahmen Teil der klimaresilienten Region21. Dabei werden Überflutungen durch bauliche Vorsorgemaßnahmen verringert und Langfristig vermieden
Maßnahmen	

11.2.1 Mittelfristig bis Langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des Förderprogramms „Wasser in der Stadt von morgen“ werden Maßnahmen wie Flächenentsiegelungen, Notwasserwege oder Dachbegrünungen zur Verbesserung des Überflutungsschutzes bei Starkregenereignissen geplant und umgesetzt. Die vollständige Förderung der Maßnahmen ist bis zum Jahr 2030 für zehn Jahre angesetzt.
Operatives Ziel 11.3	Verbesserung der Informationsvorsorge und damit der Vermeidung von Gefahrenquellen bei Hochwasser –und Starkregenereignissen.
Maßnahmen	
11.3.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung und Erläuterung aller hochwasserrelevanten Informationen ist mit Hilfe einer neuen bürgerfreundlichen Internetpräsenz umzusetzen. Die Bündelung des Knowhows und der verschiedenen Informationen der Mitarbeiter aus der Feuerwehr, des Krisenstabs, der Wirtschaftsbetriebe Duisburg und dem Umweltamt steht dabei im Fokus. Die Umsetzung ist Kurzfristig zu erfolgen und die ständige Aktualisierung der Gefahrenlage ist als dauerhafte Aufgabe fortzuführen.

Themenfeld Globale Verantwortung und Eine Welt

<p>Duisburg ist ein bekannter Standort für Nachhaltigkeitsakteure und ihre Veranstaltungen. Die Menschen in Duisburg leben und erleben alltäglich global gerechtes und zukunftsfähiges Handeln. Damit leisten wir als Stadt Duisburg einen Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der 2030-Agenda: Armut beenden (SDG 1), Gleichstellung der Geschlechter (SDG 5), menschenwürdige Arbeit und nachhaltiges Wirtschaftswachstum (SDG 8), nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster (SDG 12), Klimaschutz und Klimaanpassung (SDG 13), globale Partnerschaften (SDG 17) sowie mittelbar zur Umsetzung der gesamten 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung.</p>	
<p>Bewusstsein für Globale Verantwortung verankern</p>	
<p>Strategisches Ziel 1</p>	<p>Im Jahr 2030 sind sich die in Duisburg lebenden Menschen ihrer globalen Verantwortung bewusst und handeln dementsprechend. Bildungseinrichtungen tragen systematisch dazu bei.</p>
<p>Operatives Ziel 1.1</p>	<p>Gemäß des Beschlusses des Rates der Stadt Duisburg zur DUISBURG.NACHHALTIG – Die UMWELTWOCHEN werden Bildungsträger und andere Institutionen jährlich aufgerufen und dabei unterstützt, konkrete Bildungsangebote zu den SDGs für Menschen in Duisburg zu entwickeln und durchzuführen. Die Bildungsangebote und Mitmachaktionen sind für alle zugänglich, erreichen möglichst alle Bevölkerungsschichten und sind zielgruppenorientiert gestaltet.</p>
<p>Maßnahmen</p>	
<p>1.1.1 Kurzfristig</p>	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen von DUISBURG.NACHHALTIG werden die Zukunftsperspektiven des Umwelt-, Klima- und Naturschutzes und die globalen Zusammenhänge thematisiert und der Allgemeinheit Gelegenheit gegeben, sich damit auseinander zu setzen.
<p>1.1.2 Kurzfristig</p>	<ul style="list-style-type: none"> Im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung werden gemeinsam mit lokalen Akteuren und weiteren Netzwerkpartnern Bildungsangebote zur Agenda 2030 entwickelt und umgesetzt.
<p>1.1.4 Kurzfristig</p>	<ul style="list-style-type: none"> Das Biologische Station West-Ruhrgebiet ist konsequent am Leitbild der Bildung für nachhaltige Entwicklung orientiert. Bildungsangebote und Wechselausstellungen werden entsprechend vorbereitet und durchgeführt.
<p>1.1.5 Kurzfristig</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Stadtbibliothek Duisburg beteiligt sich mit eigenen Veranstaltungen zum Thema „DUISBURG.NACHHALTIG“
<p>1.1.6 Kurzfristig</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Volkshochschule Duisburg ist mit dem Bereich „Bildung für Nachhaltigkeit“ mit den SDGs befasst und setzt ihre Reihe fort. Darin werden Themen der globalen Nachhaltigkeit ausgehend vom Erfahrungsanlass in Duisburg sowohl aus deutscher und europäischer als auch aus der Perspektive des Globalen Südens behandelt.
<p>1.1.7 Kurzfristig</p>	<ul style="list-style-type: none"> Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Auszubildende der Stadt Duisburg werden Fortbildungsmodulare und Informationsveranstaltungen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.
<p>Operatives Ziel 1.2</p>	<p>Die Stadt wirkt darauf hin, dass bis 2025 die Zahl der Fairtrade-Schulen von sechs im Jahr 2019 auf 12 verdoppelt wird und dass auch Faire-Kitas gewonnen werden.</p>

Maßnahmen	
1.2.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Für pädagogisches Personal sowie für Schülerinnen und Schüler werden Vernetzungs- und Austauschtreffen durchgeführt.
1.2.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Es werden Informationsabende zur Kampagne „Faire Kitas“ angeboten.
1.2.3 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die Steuerungsgruppe Fair Trade Town Duisburg berücksichtigt in ihrem Konzept zur Weiterentwicklung die Schulen und Bildungseinrichtungen als eine wichtige Zielgruppe ihrer Arbeit.
Operatives Ziel 1.3	Duisburg als Stadt des fairen Handels ist sichtbar und erlebbar. Dazu finden mehrere Veranstaltungen pro Jahr statt.
Maßnahmen	
1.3.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Es werden eigene Veranstaltungen zum fairen Handel organisiert sowie Veranstaltungen anderer Akteurinnen und Akteure durch den Weltladen unterstützt (z.B. Faire Woche, Filmfair, Fachworkshops, Vorträge, Theatervorstellungen etc.).
1.3.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die Faire Woche wird zur Sichtbarmachung und Motivation der Bürgerinnen und Bürger medial beworben.
Operatives Ziel 1.4	Der organisierte Sport leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.
Maßnahmen	
1.4.1	<ul style="list-style-type: none">
Öffentliche Beschaffung und Finanzanlagen nachhaltig gestalten	
Strategisches Ziel 2	Im Jahr 2030 basieren die öffentliche Beschaffung und die Finanzanlagen in der Stadt Duisburg auf den Prinzipien der Nachhaltigkeit (Öffentliche Beschaffung ILO Drucksache Nr. 05-3134). Der Schutz der natürlichen Ressourcen und Umwelt wird dabei ebenso berücksichtigt wie Sozialstandards und die Prinzipien des fairen und ökologischen Handels.
Operatives Ziel 2.1	Alle Beschaffungsmaßnahmen der Stadt Duisburg beruhen auf Kriterien der Nachhaltigkeit. Bis 2030 werden alle verfügbaren Produkte nach produktspezifischen Nachhaltigkeitskriterien (sozial, regional, fair, Umwelt, etc.) beschafft.
Maßnahmen	
2.1.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Die Beschaffung der Stadt Duisburg wird unter Berücksichtigung sozialer und umweltgerechter Aspekte um zusätzliche Produktgruppen erweitert. Bis 2023 werden drei Pilotprojekte für einzelne Produktgruppen, in denen bisher fair gesiegelte Produkte nur schwer erhältlich sind, initiiert.

2.1.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Es werden Informationsveranstaltungen zu Kriterien der Nachhaltigkeit durchgeführt, bei denen u.a. gute Praxisbeispiele vorgestellt werden.
2.1.3 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Vor jedem Produkteinkauf wird jeweils geprüft, ob Anforderungen an die Nachhaltigkeit formuliert werden können, deren Einhaltung durch Gütezeichen im Sinn des § 34 der Vergabeverordnung nachgewiesen werden können.
2.1.4 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2025 erfolgt bei der Beschaffung eine Nachhaltigkeitsprüfung bei Beschaffungen.
Operatives Ziel 2.2	Bis zum Jahr 2030 beschaffen alle städtischen Einrichtungen in den Produktgruppen, wo dies möglich und zulässig ist, fair und ökologisch produzierte Produkte aus der Region.
Maßnahmen	
2.2.1 Kurzfristig-Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Bis zum Jahr 2025 werden in der Mittagsverpflegung von Schulen und Kindergärten 20% Bio- und saisonale Produkte eingeführt. Entsprechende Quoten werden in den anstehenden Ausschreibungen der Mittagsverpflegung in neun weiterführenden Schulen sowie der Kitaverpflegung berücksichtigt. Dazu werden begleitende Maßnahmen der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung der Caterer umgesetzt.
Partnerschaften für globale Gerechtigkeit und nachhaltiges Leben ausbauen	
Strategisches Ziel 3	Im Jahr 2030 engagiert sich die Stadt Duisburg gemeinsam mit den in Duisburg lebenden Menschen in Partnerschaften für eine globale gerechte Welt und realisiert erfolgreich Projekte für ein nachhaltiges Leben und Wirtschaften.
Operatives Ziel 3.1	Die Stadt Duisburg baut ihre Projektpartnerschaften zu Themen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes aus und intensiviert sie durch fortlaufende Projekte.
Maßnahmen	
3.1.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Der Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Projektpartner wird weiter intensiviert. Hierzu werden Kooperationsprojekte initiiert und Förderinstrumente genutzt.
3.1.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt Duisburg unterstützt Projekte und Veranstaltungen von Duisburger Initiativen und Vereinen mit Bezug zu den städtischen Projektpartnerschaften, indem sie Fördermittel für lokale Träger zur Verfügung stellt.
Operatives Ziel 3.2	Die Stadt Duisburg unterstützt Initiativen, die Nachhaltigkeit für die Menschen in Duisburg in ihrem direkten Umfeld sichtbar und konkret erlebbar machen, z.B. durch Gemeinschaftsgärten, RepairCafés und Veranstaltungen.
Maßnahmen	

3.2.1 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Städtische Einrichtungen kooperieren mit Nachhaltigkeitsinitiativen.
3.2.2 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Die Öffentlichkeitsarbeit für die SDGs wird verstärkt unter Einbeziehung zahlreicher lokaler und regionaler Akteure und durch Ansprache neuer Zielgruppen.
3.2.3 Kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote zur Nachhaltigkeit in Duisburg und der Region werden digital besser gebündelt und vernetzt.

Themenfeld Geschlechtergerechtigkeit/Gender Mainstreaming

In Duisburg können alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben, unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, nationaler Herkunft, körperlicher und geistiger Verfassung oder sozialem Status. Geschlechtergleichstellung, Chancengleichheit und frauenspezifische Sichtweisen sind dabei unverzichtbar. Damit leisten wir als Stadt Duisburg einen Beitrag zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen der 2030-Agenda: Armut beenden (SDG 1), Gleichstellung der Geschlechter (SDG 5), weniger Ungleichheiten (SDG 10) sowie nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11).

Gender Mainstreaming und explizite Berücksichtigung von frauenspezifischen Sichtweisen im Umwelt- und Klimaschutz	
Strategisches Ziel 1	Im Jahr 2030 sind die im Gleichstellungs-Aktionsplan und die im Klimaschutzkonzept DUISBURG.NACHHAITIG festgeschriebenen frauenspezifischen Ziele mit Schwerpunkt in den Bereichen Stadtentwicklung und Umweltschutz konsequent umgesetzt.
Geschlechterparität in den MINT-Berufen realisieren	
Strategisches Ziel 2	Im Jahr 2030 ist in allen für Umwelt- und Klimaschutz relevanten Bereichen der Stadt Duisburg Geschlechterparität hinsichtlich der MINT-Berufe in allen Berufsfeldern und auf allen Hierarchieebenen erreicht.
Geschlechtergerechte Partizipation ausbauen	
Strategisches Ziel 3	Im Jahr 2030 hat die Stadt Duisburg die Sichtweisen von Frauen durch intensiven Austausch mit dem Frauenbüro und Beteiligung von Frauen/gruppen insbesondere im Umwelt-/Klimaschutz realisiert.